

# Atopisches Ekzem beim Kind - Praxisfall

von HP Immo Kiehne

Im Mai 2011 stellte sich ein fröhliches und aufgewecktes 2 1/2 jähriges Mädchen mit ihrer Mutter in meiner Praxis vor.

## Vorbericht und Anamnese

Die Mutter berichtete von stark juckenden Ekzemen bei ihrer Tochter Greta an den Unterarmen, in beiden Ellenbeugen, an den Unterschenkeln sowie am Rücken. Auffällig waren auch gerötete trockene Stellen an beiden Ohrhäppchen. Die vom Kinderarzt verordneten Salben gegen Neurodermitis halfen nicht, allein Melkfett brachte eine vorübergehende Besserung.

Mit fünf Monaten erkrankte Greta an einer Pneumonie, die mit einem Antibiotikum behandelt wurde. Im Anschluss traten erste Hautirritationen vornehmlich am Rücken auf. Darauf setzte sich dann (laut Kinderarzt vermutlich über den Kindergarten erworben) eine Infektion mit Staphylokokken, die dann antibiotisch behandelt wurde. Daraufhin entwickelten sich die Ekzeme an Unterschenkeln und Unterarmen. Im Laufe des Jahres begannen diese, sich auszubreiten und zu jucken. Zudem wurde eine Vergrößerung der Tonsillen des Kindes festgestellt.

Greta wurde nach der Geburt 4 Monate gestillt und danach umgestellt auf HA Milch. Sie isst gern Nudeln, Pommes, Joghurt und Eis und trinkt mit Vorliebe Milch. Die Mutter achtet jedoch auf eine ausgewogene, überwiegend vegetarische Kost. Eine Abneigung gegen bestimmte Speisen liegt nicht vor. Greta ist ein normal entwickeltes Kind. Sie ist

durchgeimpft und laut Mutter traten keine Komplikationen oder Auffälligkeiten auf. Es sind keine Allergien bekannt, jedoch leidet die Mutter unter einer Hausstauballergie und einer Urtikaria.

## Therapie

Ich verordnete der kleinen Patientin nach dem ersten Gespräch zur Entlastung des lymphatischen Systems Lymphomyosot (Fa. Heel) 1x 1 Tablette tgl. sowie zur Behandlung der Efflorenzen eine Schwarzkümmelöl-Salbe (ldunn Naturkosmetik).

Diese wurde jedoch nicht gut vertragen, sodass nach telefonischer Rücksprache auf Cefabene Salbe (Fa. Cefak) gewechselt wurde. Ich riet der Mutter zusätzlich, auf Milch weitestgehend zu verzichten, da durch die Laktose und das Milcheiweiß eine Schleimhautirritation des Darmes nicht ausgeschlossen werden kann. Durch diese Schleimhautreizung werden die Ekzeme unter Umständen noch weiter unterhalten.

Eine Wiedervorstellung erfolgte nach einem Monat mit einer deutlich verbesserten Haut. Nun waren die Ekzeme lediglich noch im Bereich des Rückens und des linken Unterschenkels vorhanden, die nur noch selten (bei Wärme) juckten.

Um eine vollständige Abklärung der Ursachen und eine endgültige Genesung zu erzielen, ließen wir eine Stuhlprobe analysieren (s. Bild).

Der Laborbefund zeigte eine Darmdysbiose (Candida- sowie Schimmelpilzbelastung). Eine Allergiebereitschaft im Sinne einer IgE-Erhöhung lag nicht vor. Die Hautprobleme konnten also Auswirkung einer Leberüberlastung infolge der Pilztoxine aus dem Darm sein.

Als therapeutische Mittel wurden daraufhin gewählt:

- PEFRAKEHL D5 Tropfen (zur Beseitigung der Mykosen im Darm)
- FORTAKEHL D5 Tropfen (zur Behebung der Schleimhautirritation und zum Symbioseaufbau)

Analyse	-	0	0	+	Normbereich
Escherichia coli	10 <sup>5</sup>	■	■	■	10 <sup>6</sup> -10 <sup>7</sup> KbE/ml
Proteus spec.	10 <sup>3</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>4</sup> KbE/ml
Citrobacter spec.	10 <sup>3</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>4</sup> KbE/ml
Enterobacteriaceae	10 <sup>4</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>4</sup> KbE/ml
Klebselia spec.	10 <sup>4</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>4</sup> KbE/ml
Enterococcus species	10 <sup>5</sup>	■	■	■	10 <sup>6</sup> -10 <sup>7</sup> KbE/ml
Pseudomonas spec.	10 <sup>5</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>4</sup> KbE/ml
Bacteroides spec.	10 <sup>9</sup>	■	■	■	10 <sup>9</sup> -10 <sup>11</sup> KbE/ml
Bifidobakterium spec.	10 <sup>10</sup>	■	■	■	10 <sup>9</sup> -10 <sup>11</sup> KbE/ml
Lactobacillus spec.	10 <sup>4</sup>	■	■	■	10 <sup>5</sup> -10 <sup>7</sup> KbE/ml
Clostridium spec.	10 <sup>6</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>5</sup> KbE/ml
<b>Mykologische Untersuchung</b>					
PH Wert	6,9	■	■	■	6,2 - 6,8
Candida albicans	10 <sup>1</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>2</sup> KbE/ml
Candida spec.	10 <sup>4</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>2</sup> KbE/ml
Geotrichum candidum	10 <sup>4</sup>	■	■	■	kl. 10 <sup>3</sup> KbE/ml
Schimmelpilze	positiv	■	■	■	negativ KbE/ml

Bild: Stuhlprobe Greta L. vom 4.7.2011



- SANKOMBI D5 Tropfen (zur allgemeinen Abwehrsteigerung und Anregung des Lymphflusses)

a) Anwendung: jeweils im täglichen Wechsel über 4 Wochen.

b) Dosierung: in den ersten 10 Tagen je 1 Tropfen, danach täglich 2 Tropfen um den Bauchnabel eingegeben.

Auf eine Regulierung des Säure-Basen-Haushaltes mittels Alkala N

haben wir verzichtet. Zum einen, um die Mutter bzw. das Kind nicht zu überfordern, zum anderen, da aufgrund des Alters und des Ernährungszustandes mit einer starken Übersäuerung des Gewebes nicht zu rechnen war.

Die abschließende Vorstellung der kleinen Patientin erfolgte Anfang August:

- keinerlei Ekzem mehr vorhanden,
- vollständige Ausheilung,

- Gaumenmandeln unauffällig,
  - laut Aussage der Mutter ist „die Haut wieder perfekt“.
- 

Anschrift der Autorin:

Naturheilpraxis  
für Kinder und Jugendliche  
HP Immo Kiehne  
Uhlenhorster Weg 30  
22085 Hamburg